

Gelegenheit besseren Bescheid geben zu können.

Original mit Siegel
AH 12, 265-266 - Blatt 265^v und 266^r leer

115

[1753]

B

NOTIZEN [VON BEAT FIDEL ANTON ZURLAUBEN] UEBER DEN STREIT
ZWISCHEN DEM ERZBISCHOF VON PARIS [CHRISTOPH DE
BEAUMONT] UND DEM PARLAMENT

Am 4. Mai morgens 4.00 Uhr sei beim Präsidenten des Parlamentes ein Brief des königlichen Kanzlers mit dem Befehl eingetroffen, sich zusammen mit zwei Präsidenten "a mortier" sowie dem Ueberbringer der Informationen über die am Vorabend durch mehrere Pfarrer aus Paris unterzeichnete "Requête" um 11.00 Uhr in Marly einzufinden. Nachdem aber dem König [Ludwig XV.] diese Informationen im Wortlaut vorgelegen seien, habe dieser gegen 5.30 Uhr befohlen, das Parlament dürfe die Angelegenheit nicht weiter verfolgen und demzufolge müsse das Verfahren gegen den Pfarrer von St. Jean eingestellt werden. Ausserdem sei eine totale Nachrichtensperre verfügt worden.

5.00 Uhr morgens : "La cour, toutes les chambres assemblées" haben auf den Vorschlag ihres 1. Präsidenten beschlossen, eine Delegation an den König zu entsenden. Diesen Entschluss hätten sie angeblich aus reinem Pflichtbewusstsein und in vollem Wissen um die damit verbundenen Risiken gefasst. Aufgabe dieser Delegation sei es gewesen, dem König vor Augen zu führen, wie nachteilig es für den Staat und die Krone sein müsste, wollte er in hängige Rechtsfälle eingreifen. Ausserdem hätten sie ihn vor der Gefahr eines Schismas warnen wollen, auf das der Erzbischof offensichtlich hinarbeite. Angesichts ihrer staatserhaltenden Funktion könnten sie - so haben sie vorgegeben -

12/115

12/115

nie hinnehmen, dass man das Recht beuge; sollte er also auf obenerwähnter Annullation bestehen, so müssten sie offiziell um Entbindung von all ihren Aemtern nachsuchen.

Noch gleichentags seien Boten an den König gesandt worden, um in Erfahrung zu bringen, wann und wo er die Delegation empfangen wolle. Die Kammern aber hätten die ganze Zeit über getagt.

AH 12, 267-268 - Blatt 268^V leer